

Und das sagen andere über uns...



Arbeitsgemeinschaft
Gynäkologie
Geburtshilfe
Urologie
Proktologie
Im Deutschen Verband für
Physiotherapie ZVK e.V.

www.ag-ggup.de

„Insbesondere durch meine internationale Arbeit weiß ich, wie wichtig es ist, dass auch deutsche Physiotherapeutinnen lernen, sowohl vaginal, als auch anorektal die weibliche und auch männliche Beckenbodenmuskulatur zu untersuchen. Ohne diese Fähigkeiten sind eine gezielte Physiotherapeutische Evaluation, eine gezielte Anleitung für die Patienten, sowie die Überprüfung von Therapie erfolgen, wie auch Misserfolgen nicht ausreichend möglich!“
Frau Dr. med. Kirschner- Hermanns, UNI-Aachen

*„Eine Beckenbodenchirurgie ohne physiotherapeutische Vor- und Nachsorge ist überhaupt nicht vorstellbar...
Aus diesem Grund müsste ein kompetentes Netzwerk geflochten werden, bei dem vor allem die älteren Patientinnen wohnortnah versorgt werden können.“*
Herr Dr. med. W. Lütje, Allgemeines Krankenhaus Viersen

„Gesundheitskonzepte für den Beckenboden profitieren demnach in erster Linie von der Physiotherapie und erst in zweiter Linie von anderen medizinischen Maßnahmen, wie Operation und Medikamenten. Dieser Tatbestand sollte mehr Anerkennung und Wertschätzung erfahren“
Herr Dr. med. W. Lütje, Allgemeines Krankenhaus Viersen

„Die postoperative Physiotherapie ist insbesondere bei den Brustkrebspatientinnen ein wichtiger und entscheidender Schritt in der Rehabilitation und in der Prävention von Folgebeschwerden.“
Frau Prof. M. Kiechle-Bahat, Klinikum rechts der Isar, TU München

"Zufriedene Sexualität spielt eine immer größer werdende Rolle für Liebe und Beziehung. Ein gesunder Beckenboden ist dabei von großer Wichtigkeit. Um diesen zu erhalten oder zu trainieren brauchen wir die Physiotherapie."
Frau Dr. U. Brandenburg († 24.05.2010), FA f. Psychotherapeutische Medizin, Paar-Familien-u. Sexualtherapeutin, Aachen

„Ist ganz besonders die prä- und postpartale Physiotherapie des Beckenbodens von herausragender Bedeutung als prophylaktische Maßnahme vor und nach vaginaler Geburt als Hauptfaktor für die Schädigung des Beckenbodens.“ Prof. G. Debus, München, Klinikum Neuperlach

„In jahrelanger guter Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten der Arbeitsgemeinschaft „Gynäkologie, Geburtshilfe, Urologie und Proktologie“ des Deutschen Verbandes für Physiotherapie ZVK e.V. konnte ich mich von der hohen Qualität ihrer Arbeit überzeugen. Es ist wünschenswert, dass die Zahl der spezialisierten Therapeuten weiter zunimmt, um dem Tabu-Thema Inkontinenz aktiv zu begegnen.“ Priv.-Doz. Dr. med. I-H. Pages, Klinikum Ludwigshafen